Pe(e)r Post

Zeitung für den Wahlkreis Oder-Spree des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens

Weiterhin solidarisch und sozial

Staffelstab-Übergabe in Potsdam – bei Rot-Rot kam niemand ins Stolpern, die Regierung und die Koalition halten klar Kurs auf ein solidarisches Brandenburg, auf ein Land Brandenburg der Regionen. Ministerpräsident Matthias Platzeck hat aus gesundheitlichen Gründen seine Ämter aufgegeben. Dafür verdient er unseren Respekt – ich habe ihm den auch persönlich ausgesprochen. Er ist nicht aus einem kranken oder gelähmten Land geflohen, wie es die Opposition glauben machen wollte. Rot-Rot hat in den vergangenen vier Jahren Weichenstellungen vorgenommen, die unser Land nachhaltig verändern.

Das Vergabegesetz – die Bindung öffentlicher Aufträge an einen Mindestlohn von demnächst 8,50 Euro pro Stunde –, die Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge, das Schüler-BAfög, unser Streben nach öffentlich geförderter Beschäftigung, der Resozialisierungsansatz im Strafvollzug als wichtiger Schritt zur Verhütung von Kriminalität, unsere Arbeit an einer ressortübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie – mit alldem haben wir Menschen zig tausendfach Lebenschancen eröffnet, Teilhabe und Selbstbestimmung gestärkt, Brandenburg freiheitlicher und stärker zukunftsorientiert gemacht.

Brandenburg steht heute in fast jeder Hinsicht besser da als vor vier Jahren. Das ist nicht durch rückwärtsgewandte Politik erreicht worden, sondern durch die Verbindung von Gemeinsinn und Erneuerung. Diese Linie werden wir weiter verfolgen. Das hat auch der neue Ministerpräsident Dietmar Woidke in aller Deutlichkeit klargemacht. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihm. Viel ist erreicht, aber viel liegt auch noch vor uns. Wir sind jetzt dabei, die nächsten Schritte, zum Beispiel zu einer nachhaltigen Industriepolitik, zur Umsetzung der Energiewende in Brandenburg, zur maßvollen Einführung von Gemeinschaftsschule und Inklusion vorzubereiten. Das tun wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit den Kommunen, mit den Gewerkschaften und der Wirtschaft, mit allen Interessierten und Akteurinnen und Akteuren. Wir aber wissen: Akzeptanz und Beteiligung, Interessenausgleich und ein gemeinsames Bild von der Zukunft des Landes sind unverzichtbar, wenn die Vielfalt der Gesellschaft zunimmt. Deshalb will ich auch im letzten Jahr dieser Wahlperiode wieder meine ganze Kraft für meinen Wahlkreis in Oder-Spree einsetzen – für Verbesserungen hier und für eine starke Stimme von Oder-Spree in Potsdam.

Bürgersprechstunden:

Peer Jürgens kommt regelmäßig direkt zu Ihnen vor Ort und stellt sich Ihren Fragen und Anregungen. Die nächsten Termine sind:

Montag, 4. November 2013
11.00 Heinersdorf, Parkplatz
12.30 Beerfelde, vor der Kita Glücksbärchen
14.00 Demnitz, zentrale Kreuzung
15.30 Jacobsdorf, Einkaufszentrum

Dienstag, 5. November 2013
10.00 Groß-Rietz, Schlosspark
12.00 Birkholz, Bornower Str./Werkstraße
13.30 Herzberg, Am Hudeberg/Kirchstraße
15.00 Lindenberg, Einkaufszentrum

Mittwoch, 6. November 2013
11.00 Grünheide, Markt
12.30 Alt Buchhorst, Hubertusstraße/Altbuchhorster Straße
14.00 Hangelsberg, Berliner Damm/Hauptstr.
16.00 Briesen, Bahnhof

Weitere Termine werden in der Presse, den Gemeindeschaukästen und im Internet auf **www.peer-juergens.de** veröffentlicht.

Folgen Sie mir im Web 2.0

twitter facebook

Sie wollen die „Pe(e)r Post“ als pdf-Datei per E-Mail erhalten? Dann schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Pe(e)r Post“ an *mail@peer-juergens.de*. Sie können mir auch im Internet auf den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter folgen:
http://www.facebook.com/peerdu
http://www.twitter.com/#!/peer_juergens

Ihr Peer Jürgens

Mitglied des Landtages Brandenburg
direkt gewählt im Wahlkreis 30

Brandenburg ist bei der Kita-Betreuung gut aufgestellt

Seit dem 1. August 2013 gibt es den bundesweiten Rechtsanspruchs auf Betreuung für alle Kinder ab einem Jahr. Es zeigt sich, dass Brandenburg dabei gut aufgestellt ist, auch wenn es regional noch Probleme gibt. Nach jetzigem Stand wird aber jedes Kind ab einem Jahr ab August einen Betreuungsplatz in einer der rund 1 800 Kitas oder bei einer der 1 270 Tagesmütter haben. Seit langem gibt es im Land Brandenburg bereits für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren einen Rechtsanspruch, wenn die Eltern berufstätig oder in Ausbildung oder anderweitig an der Betreuung ihrer Kinder gehindert sind. Fast 80 Prozent aller zweijährigen Kinder besuchen bereits jetzt eine Kindertagesbetreuung, bei den Einjährigen sind es 60 Prozent – das sind bundesweit Spitzenwerte.

Auch bei der Kita-Qualität gibt es eine sehr positive Entwicklungen. Zur Verbesserung der Personalsituation und der Qualität der frühkindlichen Bildung stellt das Land Brandenburg seit 2010 jährlich rund 40 Millionen Euro zur Verfügung. Außerdem gibt es in Brandenburg sehr gut qualifizierte Kita-Erzieherinnen und Erzieher. So wurden unter anderem die Ausbildungskapazitäten der Fachschulen deutlich gesteigert: von 721 Erzieher-Fachschülerinnen im Schuljahr 2002/2003 auf 4 367 im Schuljahr 2011/2012 – Tendenz weiter steigend. Zudem wurden mehr als 1 500 zusätzliche Fachkräfte seit 2010 durch den qualitativ gesicherten Seiteneinstieg als Erzieherinnen in Kitas gewonnen.

Trotzdem wird sich DIE LINKE für eine weitere Verbesserung einsetzen – hier ist vor allem die Freistellung der Kita-Leiterinnen eine wesentliche Aufgabe, die wir bisher noch nicht durchsetzen konnten.

100 Prozent Ökostrom für Landesbehörden

Ab 1. Januar 2014 werden sämtliche Behörden, Hochschulen und weitere öffentliche Einrichtungen des Landes Brandenburg zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Energien beliefert. Durch die Vollversorgung mit Ökostrom wird die Landesverwaltung ihren CO_2-Ausstoß weiter senken und so einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der landeseigenen Energiestrategie leisten. Im Koalitionsvertrag hatte sich Rot-Rot das Ziel gesetzt, weiterhin konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Nutzung regenerativer Energie zu ergreifen. Mit der Entscheidung für grünen Strom für alle Landesbehörden sind wir diesem Ziel wieder einen großen Schritt näher gekommen.

Die Lieferanten werden die Stadtwerke Potsdam und die Stadtwerke Cottbus sein. Nach einer europaweiten Ausschreibung für jährlich 116 Millionen Kilowattstunden haben sie sich unter sieben Bietern durchgesetzt.

Mit der Stromversorgung aus erneuerbaren Energien spart die Landesverwaltung jährlich etwa 20 000 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid ein. Das entspricht einem Jahresstromverbrauch von etwa 9 900 Haushalten. Schon jetzt liegt der Ökostromanteil mit 73 Prozent über dem geforderten Anteil von 50 Prozent. Durch die Vollversorgung mit Ökostrom entstehen dem Land auch keine finanziellen Mehrbelastungen.

Klares Signal gegen CO_2-Endlager!

Auf seiner Sitzung am 29. August 2013 hat der Landtag endlich eine klare Position bezogen und ein Endlager für CO_2 in ganz Brandenburg abgelehnt. Ein entsprechender Antrag fand die Mehrheit der Koalition. Damit wird der Ankündigung der Landesregierung nochmal eine deutliche politische Festlegung zur Seite gestellt. Für die Menschen im Raum Beeskow gibt es nun die Sicherheit, dass unter Rot-Rot kein derartiges Projekt mehr unterstützt wird. Damit haben DIE LINKE und der Beeskower Abgeordneter Peer Jürgens eine zentrale Forderung aus dem Wahlkampf umgesetzt.

Die Grünen hatten ein CCS-Verbots-Gesetz in den Landtag eingebracht. Das Anliegen dieses Gesetzentwurfes ist berechtigt. Aber ein Ausschluss des gesamten Landesgebietes ohne detaillierte und umfangreiche Abwägung aller öffentlichen Interessen ist rechtlich unzulässig. Ein solches Gesetz wäre daher kaum gerichtsfest gewesen. Den richtigen Ansatz des Gesetzentwurfes, bei der Errichtung transeuropäischer CO_2-Leitungsnetze auf dem Gebiet Brandenburgs die Bevölkerung und die Öffentlichkeit frühzeitig zu informieren, hat die Koalition in dem beschlossenen Antrag aufgegriffen.

550 neue Lehrkräfte – Rot-Rot verbessert nochmal Situation an Schulen

Für das aktuelle Schuljahr 2013/14 werden im Land Brandenburg rund 550 Lehrerinnen und Lehrer neu eingestellt. Mehr als die Hälfte dieser Einstellungen ist unbefristeten und Brandenburg bietet jeder Lehrkraft, die es möchte und die die Voraussetzungen erfüllt, die Verbeamtung an. Zu diesem Schuljahr verlassen etwa 700 Lehrkräfte das Schulsystem, davon sind aber viele nur Teilzeit beschäftigt gewesen. Die neuen 550 Lehrkräfte besetzen Vollzeitstellen, so dass sich in der Summe die Zahl der Arbeitsstunden sogar leicht erhöht.

Gleichzeitig hat Rot-Rot einen neuen Tarifabschluss mit den Gewerkschaften beschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, die Pflichtwochenstunden der Lehrkräfte ab dem Schuljahr 2014/15 um eine Stunde zu senken: an Grundschulen von 28 auf 27 Stunden und an Oberschulen von 26 auf 25 Stunden. Außerdem sollen ältere Lehrkräfte mit 35 und mehr Dienstjahren ab dem 60. Lebensjahr nochmal um eine Wochenstunde entlastet werden. Damit bietet Brandenburg den Lehrkräften im Vergleich zu anderen Bundesländern hervorragende Arbeitsbedingungen. Auch wird damit eine zentrale Forderung der LINKEN umgesetzt.

Flächendeckender Mindestlohn würde Oder-Spree helfen!

Das Pestel-Institut hat eine neue Studie zur Entwicklung der Kaufkraft in Deutschland vorgestellt. Um durchschnittlich über 300 Euro pro Kopf würde die Kaufkraft in Oder-Spree steigen, wenn bundesweit ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro eingeführt werden würde. Damit würde Oder-Spree deutlich mehr profitieren als der Bundesschnitt von durchschnittlich 238 Euro Kaufkraftzuwachs pro Kopf. Dieses Ergebnis der jüngsten Studie des Pestel-Instituts zeigt das nach wie vor viel zu niedrige Lohnniveau in unserer Region. Ein gesetzlicher Mindestlohn ist daher dringend geboten! Davon würden am Ende alle profitieren: die Beschäftigten, die Sozialkassen, der Einzelhandel und das örtliche Handwerk.

Für Brandenburg hat DIE LINKE einen Mindestlohn von 8,50 Euro für öffentliche Aufträge schon durchgesetzt. Aber nur bundesweit kommt entfaltet er seine volle Wirkung. Es ist ein Skandal, wenn Dumpinglohn-Firmen sich die Hungerlöhne für ihre Beschäftigten mit den Steuern derjenigen Unternehmer subventionieren lassen, die angemessene Löhne zahlen. Es muss Schluss sein mit einer Lohnpolitik deren Spirale sich immer weiter nach unten dreht.

Dem Biber Herr werden

Seit einigen Jahren siedelt der Biber wieder in größerem Umfang in unserer Region. Damit einher gehen aber auch Probleme, vor allem für Landwirte, Jäger und Waldbesitzer. Um der Entwicklung Herr zu werden, wird das linke Umweltministerium nun eine Verordnung erarbeiten, die ein Bibermanagement ermöglicht. Dabei muss der Spagat gelingen zwischen den von der Europäischen Union vorgeschriebenen Schutzvorgaben für den Biber einerseits und den Interessen der Menschen vor Ort andererseits. Die Verordnung wird es künftig den Landkreisen ermöglichen, ganze Gewässerabschnitte zu bestimmen, in denen ohne weitere Einzelgenehmigung Biberbaue beseitigt werden können. Nur als letztes Mittel soll auch die Tötung von einzelnen Bibern zugelassen werden.

Damit schafft die Verordnung Rechtssicherheit für ein unbürokratisches Vorgehen vor Ort – in Bayern hat man mit genau so einem Weg bereits gute Erfahrungen gemacht.

Brandenburg ist Vorreiter bei grenzüberschreitenden Rettungseinsätzen

Wer in eine Notsituation gerät, der oder die soll die bestmögliche gesundheitliche Versorgung erhalten, egal ob auf der polnischen oder deutschen Seite der Grenze. Nach dieser Maxime hat das Land Brandenburg eine Initiative gestartet, um modellhafte Lösungen für die technischen Probleme zu grenzüberschreitenden Rettungsdiensteinsätzen zu erarbeiten. Das linke Gesundheitsministerium greift damit eine Anregung der Landesrettungsschule Brandenburg e.V. in Bad Saarow auf, in der auch Peer Jürgens Mitglied ist.

In dem der Initiative zu Grunde liegendem Abkommen mit der Republik Polen wurde geregelt, dass regionale Kooperationsvereinbarungen zwischen den Trägern der Rettungsdienste geschlossen werden können. Das ist besonders hinsichtlich der Finanzierung und der Haftung wichtig. Um die Sprachbarriere im Rahmen gemeinsamer Einsätze zu überwinden, soll Englisch als Mittlersprache weiter etabliert werden. Hier hat die praxisbezogene Sprachenfortbildung im Format „Tandem“ in Bad Saarow vorbildliche Arbeit geleistet. Auch die Zusammenarbeit mit dem Spracheninstitut der Europauniversität Viadrina hat sich bewährt.

Insbesondere zwischen Frankfurt (Oder) und Słubice ist die grenzüberschreitende Kooperation weit entwickelt. Es finden regelmäßige Treffen statt, es gibt bilaterale Absprachen zu gegenseitigen Rettungseinsätzen und es wurden zweisprachige Faxvordrucke entwickelt. Darüber hinaus wurden gemeinsame Übungen durchgeführt. Das Gesundheitsministerium unterstützt weiterhin alle Initiativen, die dazu führen, dass sich polnische und deutsche Rettungsdienste besser verstehen. Denn wenn es darauf ankommt, Leben zu retten, muss jeder Handgriff sitzen.

Mit dem Justizminister beim Amtsgericht Fürstenwalde

Die Einladung war schon etwas älter – auf einer Veranstaltung des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens mit dem Justizminister Dr. Volkmar Schöneburg in Beeskow hatte eine Mitarbeiterin des Amtsgerichtes Fürstenwalde einen Besuch des Gerichtes angeregt. Heute lösten der Minister und der Abgeordnete das Versprechen ein. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Thomas Nord sprachen sie zuerst mit dem Gerichtspräsidenten Herrn Sylvio Seidel. Der hob die kurzen Verfahrenszeiten für das Amtsgericht hervor und lobte die Bemühungen des Ministers in dem Bereich. Etwas Sorgen bereitet ihm allerdings der Nachwuchs – obwohl Fürstenwalde als Gerichtsstandort ausbildet, gibt es kaum Möglichkeiten, die Absolvent*innen langfristig zu übernehmen. Der Justizminister will das Thema gemeinsam mit Peer Jürgens im Landtag ansprechen. Erfreulich aus Sicht der Linkspolitiker sind auch die gesunkenen Zahlen bei den Jugendstraf- und Diebstahlverfahren. Insgesamt sieht Volkmar Schöneburg den Gerichtsstandort gut aufgestellt – zumal auch viele Mitarbeiter*innen in Fürstenwalde und Umgebung wohnen und so auch der Region nutzen. Im Anschluss gab es noch Gespräche mit dem Richterrat sowie dem Personalrat des Gerichtes.

Dr. Volkmar Schöneburg, Thomas Nord, Peer Jürgens, Sylvio Seidel (v. l.)

Hinter die Kulissen der Media-Reha-Klinik geschaut

Immer wieder absolviert der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens in einer Einrichtung in seinem Wahlkreis ein Praktikum, um hautnah die Arbeit und die Probleme mitzuerleben. Nach einem Pflegeheim und der Tafel in Fürstenwalde ging es heute nach Grünheide zur Median-Klinik für neurologische Rehabilitation. Vor der Arbeit sprach er mit dem Leiter der Klinik, Herrn Redel, über die Situation der Einrichtung. Dabei erfuhr er u.a., dass die Klinik viel mehr Fälle aufnehmen könnte als sie nach der Kapazität darf. Im nächsten Jahr soll dafür ein Anbau fertiggestellt werden. Seit einigen Jahren legt die Klinik auch einen besonderen Schwerpunkt auf gute Arbeitsbedingungen. Das bedeutet für Herr Redel nicht nur gute Löhne, sondern auch Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge oder ein 24-Stunden-Kita, die demnächst eröffnet wird. Auch einen Shuttle vom Bahnhof in Fangschleuse zur Klinik hat das Unternehmen eingerichtet. Dennoch gab der Leiter dem Abgeordneten das eine oder andere konkrete Problem mit, um das sich Peer Jürgens kümmern will.

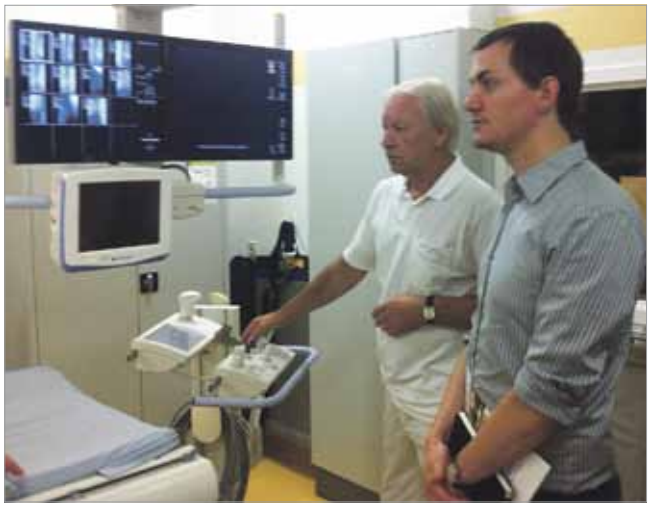
Im Anschluss ging es dann in Begleitung des leitenden Oberarztes Herrn Schönherr konkret auf die verschiedenen Stationen – von der Aufnahme über die Erstellung des Therapie-Planes und der konkreten logopädischen Therapie und Krankengymnastik bis hin zum sozialen Dienst. Dabei konnte Peer Jürgens immer mal wieder helfend anpacken. Auch bei einer Endoskopie des Rachens durfte er beiwohnen. Trotz der guten Arbeit in der Klinik müssen etwa 60 Prozent der Patienten am Ende in ein Heim entlassen werden, da sie sich nicht mehr selbst versorgen können. Besonders schockiert war Peer Jürgens über die Aussagen, dass zunehmend auch Patienten unter 40 Jahren mit Schlaganfällen oder anderen Hirnschäden eingeliefert werden. Auch dieses Praktikum war nach über fünf Stunden in der Klinik für den Landtagsabgeordneten wieder sehr interessant und an vielen Stellen erhellend.

Sommerfest im Garten Steinhöfel

Seit mehreren Jahren schon unterstützt der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens den Garten des Vereins „LandKunstLeben“ in Steinhöfel. Auch in diesem Jahr hat er wieder ein Beet gespendet, welches er im Rahmen des Sommerfestes im Garten besucht hat. Dabei konnte er sich nicht nur an seinem Beet erfreuen, es gab auch ein leckeres Buffet mit allerlei – auch seltenem – Gemüse aus dem Garten. Auch zwei selbstgekochte Marmeladen nahm der Abgeordnete mit. Aber es blieb auch noch Zeit für eine Führung über das ganze Areal und ein Gespräch mit Frau Hoffmann, der Vereinsvorsitzenden.

Hoher Besuch im Krankenhaus Beeskow

Gemeinsam mit der Staatssekretärin des Gesundheitsministeriums, Frau Hartwig-Tiedt, besuchte der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens Ende August das Oder-Spree-Krankenhaus in Beeskow. Zunächst sprachen sie mit dem Geschäftsführer, Herrn Wegener. Der begrüßte zunächst die neue Krankenhaus-Planung des Landes ebenso wie die umgestellte Krankenhaus-Finanzierung. Er appellierte an die Linkspolitiker, keine übermäßige Privatisierung im Krankenhaus-Sektor zuzulassen. Auf Nachfrage der Staatssekretärin berichtete er über die Bemühungen des Krankenhauses zur Sicherung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum und über mögliche Kooperationen der kommunalen Krankenhäuser. Herr Wegener fand auch lobende Worte für den Landkreis Oder-Spree, der Träger des Krankenhauses ist. Nach dem Gespräch besichtigten die Gäste noch das Haus und sprachen u.a. mit Dr. Heiken, dem Leiter der Radiologie.



Dr. Manfred Heiken und Peer Jürgens (v.l.)

Mit Anpacken bei der Tafel Fürstenwalde

Der Verein GefAS e.V. organisiert in Oder-Spree an vier Standorten die Tafel – Orte, an denen bedürftige Menschen für wenig Geld bereits aussortierte Lebensmittel kaufen können. Rund 300 Menschen nutzen täglich dieses Angebot und die Zahl ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen, wie der Geschäftsführer Herr Unger dem Landtagsabgeordneten Peer Jürgens im Rahmen eines Besuches sagte. Der Politiker absolvierte ab 8 Uhr ein Praktikum bei der Tafel in Fürstenwalde in der Hegelstraße. Regelmäßig arbeitet der Abgeordnete in der Region bei einer Einrichtung, um sich über die konkreten Probleme vor Ort zu erkundigen – zuletzt im Seniorenheim Katharina von Bora.

Zunächst ging es für Peer Jürgens mit dem Kühlmobil auf Tour zu Märkten, um dort Lebensmittel abzuholen – auch wenn sich nicht alle Märkte der Region bei der Tafel beteiligen. Aber der Bäcker in Hangelsberg gab heute besonders viele Brote. Zurück im Haus der Gefas ordnete Peer Jürgens unter strenger Anleitung Kleider für die Kleiderkammer und konnte sich mit einigen Mitarbeitern unterhalten. Dabei erfuhr er viel über die Situation der Menschen, die zur Tafel und zur Kleiderkammer kommen, aber auch einiges über die Probleme der Tafel selbst. Für den Abgeordneten war die Erfahrung des Praktikums sehr wertvoll und er sagte weiterhin Unterstützung für die Gefas zu.

Ein Treffpunkt für alle Generationen

Seit 2008 existiert in Fürstenwalde Nord das Mehrgenerationenhaus, getragen von der AWO. Im Sommer hat der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens der Einrichtung einen Besuch abgestattet und dabei mit der Leiterin Frau Dost gesprochen. Die zahlreichen Angebote richten sich sowohl an Kinder, Familien und Senioren*innen, aber es gibt auch Projekte, wo alt und jung zusammen agieren. Besonders spannend fand der Linkspolitiker die Handy- und PC-Kurse, wo Schüler der Rahn-Schule Senioren*innen beim Erlernen der neuen Technik helfen. Auch der „Oma-Vorlese-Service“ ist ein solches übergreifendes Projekt. Nach Ansicht von Frau Dost nimmt aber in letzter Zeit auch der Beratungsbedarf für z. B. Demenz oder Betreuung im Alter zu, auch stark nachgefragt ist angesichts der demografischen Entwicklung die Begleitung von Senior*innen im Alltag.

Peer Jürgens hob die große Bedeutung des Mehrgenerationenhauses nicht nur für Fürstenwalde, sondern auch für die umliegenden Orte hervor. Da der Zuschuss des Bundes zur Finanzierung nur noch bis Ende 2014 gesichert ist, sagte er zu, das Thema auf Landesebene einmal anzusprechen. Zum Schluss des Besuches schaute er noch bei einer der vielen regelmäßigen Kaffeeklatsch-Runden vorbei.

Rote Brause beim Grillfest im Wohn- und Begegnungszentrum in Beeskow

Seit diesem Jahr hat Beeskow ein neues Schmuckstück – in der Mauerstraße direkt neben der Geschäftsstelle der LINKEN liegt das neue Wohn- und Begegnungszentrum des ASB. Diese Einrichtung für seniorengerechtes Wohnen hat der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens Ende Juli besucht. Herr Gläser, Projektleiter vom ASB, führte den Abgeordneten durch das Haus. 13 Wohnungen wurden hier behindertengerecht von der Stadt Beeskow mit Fördermitteln umgebaut, der ASB ist Gesamtpächter. Die sehr hellen und schönen Wohnungen waren im Nu weg, es gab fast fünf Mal so viele Bewerbungen, wie Herr Gläser informierte. Besonders beeindruckt war der Abgeordnete von der Mischung in der Wohngemeinschaft – neben den Senior*innen wohnen auch drei jüngere Menschen mit Behinderungen in dem Haus. Dieser generationsübergreifende Ansatz hat sich bewährt, vor allem bei einigen alltäglichen Dingen hilft man sich hier gegenseitig. Ansonsten bietet der ASB auch noch weiteren Service und rundet somit das tolle Konzept ab. Aus Sicht von Peer Jürgens ist diese Form des gemeinsamen Wohnens im Alter sehr zu begrüßen und er sagte Herrn Gläser seine Unterstützung bei weiteren Projekten zu. Um das auch gleich konkret umzusetzen, spendete der Linkspolitiker für das Grillfest, das während seines Besuches bereits startete, einen Kasten rote Brause aus Neuzelle, was bei den Bewohnern des Hauses sehr gut ankam.

Vor Ort im Logistikzentrum Freienbrink

Bereits vor einigen Wochen hatte Peer Jürgens im Gespräch mit dem Grünheider Bürgermeister Christiani von den Plänen der Landesregierung erfahren, das Wasserschutzgebiet Erkner-Neu Zittau östlich der A 10 auszudehnen. Damit würde es auch das Logistikzentrum Freienbrink betreffen und für erschwerte Bedingungen für neue Ansiedlungen sorgen. Daher hat sich der Abgeordnete mit dem Bürgermeister und Vertretern der Vermarktungsgesellschaft IGP GmbH vor Ort getroffen. Der Bürgermeister erläuterte nochmal die konkreten Planungen des Umweltministeriums und stellte die Folgen für das Logistikzentrum und damit auch für die Gemeinde Grünheide dar. Peer Jürgens sagte zu, sich an die beiden zuständigen Minister zu wenden.

Lautstarker Protest gegen Nazi-Kundgebung in Fürstenwalde

Anfang August hatte die NPD Kundgebungen gegen „Asylmissbrauch“ in Eisenhüttenstadt vor der Zentralen Aufnahmestelle für Asylbewerber und in Fürstenwalde vor dem Asylbewerberheim „Haus Hoffnung“ angemeldet. Während die Nazi-Demonstration in Eisenhüttenstadt wegen Gewalt durch die NPD aufgelöst wurde, bauten sie sich in Fürstenwalde auf dem Parkplatz Nähe der Spreebrücke auf. Sie wurden bereits von rund 60 Protestierern lautstark und mit zahlreichen Transparenten erwartet. Unter ihnen waren auch die beiden Landtagsabgeordneten Bettina Fortunato und Peer Jürgens und der Bundestagsabgeordnete Thomas Nord sowie viele weitere Mitglieder der LINKEN. Trotz Hitze versuchten die rund 20 Nazis, ihre Propaganda zu verbreiten – wurden dabei aber immer wieder von lauten Sprechchören der Gegen-Demonstranten gestört. Auch damit hat Fürstenwalde wieder ein deutliches Zeichen gesetzt, dass hier rechtes Gedankengut nicht erwünscht ist. Im Anschluss an die NPD-Kundgebung wurde der Parkplatz symbolisch sauber gefegt.

Sommer, Strand und rote Cocktails

Seit einigen Jahren schon erfreut der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens die Menschen in seinem Wahlkreis im Sommer mit einer Strandtour. Dabei bietet er nicht nur rote Cocktails an, er steht auch für das ein oder andere Gespräch zur Verfügung – ganz ungezwungen und abseits von Büro oder Infostand. Auch in diesem Jahr war er unterwegs und verteilte u. a. am Trebuser See bei Fürstenwalde, am Werlsee in Grünheide, am Tiefen See bei Beeskow oder am Scharmützelsee die roten Getränke und LINKE-Sonnencreme.

Spende zum 725. Jubiläum von Hasenfelde

Hasenfelde hat eine sehr engagierte Einwohnerschaft – immer wieder organisieren sich die Menschen dort und packen selbst an. Daher war es für den Landtagsabgeordneten Peer Jürgens eine besondere Freude, neben den Glückwünschen zum 725. Geburtstag des Ortes eine Spende zu überreichen. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Thomas Nord spendete er 250 Euro für den Wiederaufbau der Orgel in der Hasenfelder Kirche. Nur noch vier Register fehlen hier und so ist der Beitrag der beiden Linkspolitiker ein weiterer Schritt in die vollständige Wiederherstellung. Frau Schulz vom Förderkreis war sichtlich überrascht.

Peer Jürgens und sein Team laufen über’s Wasser

Der „Lauf über den Peetzsee“ ist ein spaßiges Event, welches bereits zum zweiten Mal von der Familienbande Grünheide organisiert wurde. Schon im letzten Jahr war der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens mit seinem Team dabei und lief in den großen Plastik-Luftrollen über’s Wasser. In diesem Jahr waren es bei strahlendem Wetter mehr Teams und auch Peer Jürgens war mit seinem Team dieses Jahr schneller als beim letzten Mal. Mit 1:35 Minuten waren aber die Spitzenzeiten von unter eine Minute trotzdem nicht zu erreichen. Aber bei dem Event stand der Spaß im Vordergrund und der war garantiert. Peer Jürgens dankte der Organisatorin Gesine Schulze für ihr Engagement.

Mach mit, mach’s nach, mach’s besser

Das Deutsche Sportabzeichen wird in diesem Jahr 100 Jahre alt und aus diesem Grund macht der Deutsche Olympische Sportbund eine Tour durch Deutschland. Schon im Juni war die Tour zum Sportabzeichen-Tag in Fürstenwalde und der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens war natürlich mit dabei. Im Sportforum Pneumant tummelten sich schon hunderte Schülerinnen und Schüler, als der berühmte Adi gemeinsam mit Astrid Kumbernuß und dem Bürgermeister Hengst den Tag offiziell eröffneten. Die Schulen konnten mit ihren Klassen an dem Tag das Sportabzeichen ablegen, aber auch jedermann und jederfrau war gefragt.

Das ließ sich Peer Jürgens nicht zweimal sagen, schlüpfte in sein Sportzeug und ging von Station zu Station. Beim Kugelstoßen gab die Olympiasiegerin Astrid Kumbernuß noch ein paar Tips und mit 7,20 m kam der Linkspolitiker zu einer Bronze-Weite. Auch beim 100-m-Sprint reichten die 14,3 Sekunden für Bronze. Bei der dritten Station – Weitsprung – sprang Peer Jürgens mit 4,55 m sogar zu Silber.

Zwischendurch sprach er immer wieder mit den Lehrerinnen oder den fleißigen Helfern, ohne die so ein toller Tag nicht klappen würde. Daher zollte der Landtagsabgeordnete der Geschäftsführerin des Kreissportbundes, Frau Lehmann, auch große Anerkennung.

Ferienkino im Wahlkreis

Wie schon in den letzten Jahren hat der Landtagsabgeordnete Peer Jürgens auch in diesen Sommerferien für die Hort- und Kita-Kinder sein Ferienkino angeboten. Dabei bringt er nicht nur einen schönen Kinderfilm wie „Wall E“, „Ab durch die Hecke“ oder „Cars“ mit, er versorgt die Kinder auch Kino-gerecht mit Getränken und Popcorn. Diesmal konnten sich z.B. die Kinder in Heinersdorf und Arensdorf über das Kino freuen.

Helmuth Markov auf Oder-Spree-Tour

Im Sommer besuchte der stellvertretende Ministerpräsident und Finanzminister des Landes Brandenburg, Dr. Helmuth Markov, unseren Landkreis. Nach dem Besuch einer Kita in Schöneiche war die zweite Station die

Stadtbibliothek in Fürstenwalde, wo sich Helmuth Markov an seine Zeit als Buchhändler zurückgesetzt fühlte. Von der Bibliothek war er begeistert, ebenso wie von den zahlreichen Angeboten wie Vorlese-Stunden, dem SommerLeseClub oder mehrsprachigen Büchern.

Im Anschluss ging es nach Lindenberg zum Wettermuseum, welches seit Jahren ehrenamtlich durch einen Verein organisiert wird. Helmut Markov beeindruckte nicht nur die Wissenschaftshistorische Ausstellung zur Wettererkundung sondern der der Elan, mit dem der Verein an neue Projekte wie das Besucherzentrum geht. Gerne nahm er einen Förderantrag mit, damit der Verein die geliehenen Wetterdrachen kaufen und für immer ausstellen kann.

Nach einem kurzen Zwischenstop in Beeskow war die letzte Station ein Gespräch mit Thomas Nord bei der Bürgermeisterin von Eisenhüttenstadt, Dagmar Püschel. Hier ging es vor allem um das Haushaltssanierungskonzept der Stadt und der Unterstützung, welche das Land leisten kann.

Barrierefrei zu Bus und Bahn in Oder-Spree!

Angesichts der demografischen Entwicklung bekommt ein barrierefreier Nahverkehr immer größere Bedeutung. Für die Bedürfnisse von Senioren und Fahrgästen mit eingeschränkter Mobilität müssen Haltestellen, Bahnhöfe, Busse und Züge entsprechend ausgestattet sein. In Oder-Spree gibt es dabei schon gute Fortschritte aber auch noch Handlungsbedarf.

Derzeit sind 12 Bahnhöfe im Landkreis barrierefrei, das sind alle entlang der RE 1-Linie nach Frankfurt (Oder) und der OE 35-Linie nach Bad Saarow. Eisenhüttenstadt soll 2017 umgebaut werden. Es ist aber nicht akzeptabel, dass die Bahn-AG die Barrierefreiheit erst für Bahnhöfe mit mehr als 1 000 Ein- und Aussteigern pro Tag vorsieht. Das trifft auf alle Bahnhöfe entlang der OE 36-Linie zwischen Frankfurt (Oder) und Königs Wusterhausen zu. Hier sind mit Ausnahme von Beeskow alle Bahnhöfe nicht barrierefrei, einige sogar nur teilweise stufenlos erreichbar. Gleiches gilt für die Linie RE 11 zwischen Frankfurt (Oder) und Guben, auch hier sind die Bahnhöfe nicht barrierefrei und nur teilweise stufenlos erreichbar. Hier besteht Handlungsbedarf – auch in ländlichen Regionen gibt es Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

Beim Busverkehr hat sich einiges getan in den letzten Jahren. Die BOS GmbH stellt zunehmend auf barrierefreie Niederflur-Busse um, auch wurden die Fahrgast-Informationen mit größerer Schrift entwickelt. Aber die Richtwerte für die Ausgestaltung von Haltestellen sehen z.B. keine Barrierefreiheit vor. Laut Nahverkehrsplan des Landkreises muss bei Haltestellen-Neubau oder -Umbau nur auf eine barrierefreie Gestaltung geachtet werden. Besser wäre eine Verpflichtung zu

einem entsprechenden Umbau. Der Nahverkehrsplan des Landkreises sieht die barrierefreie Gestaltung des Netzes zwar als wichtig an, die Anstrengungen müssen aber noch verstärkt werden. Für eine Mobilität aller Menschen im Landkreis ist ein barrierefreier Nahverkehr von enormer Bedeutung. Dafür wird sich DIE LINKE auch künftig einsetzen

Der kurze Draht zum Abgeordneten

Auch wenn Peer Jürgens mit seinen Wahlkreis-Touren oft vor Ort ist, können Sie sich gerne auch auf anderem Wege an ihn wenden. Mit Hilfe der Postkarte bittet er um Tipps und Hinweise für seine künftige Arbeit. Die Postkarte enthält neben einem kurzen Abriss seiner Aktivitäten der aktuellen Wahlperiode auch freie Zeilen, wo Sie Ihre Meinung, Anliegen und Verbesserungsvorschläge notieren und an ihn zurücksenden oder faxen können. Natürlich können Sie Ihre Anregungen auch per E-Mail an sein Büro senden. Alle Hinweise sind wichtig, um weiterhin gut die Interessen der BürgerInnen in Oder-Spree vertreten zu können.

				9				4
2	3			6				
	1	6						7
1		4				9		
9					4	1		2
					2	7		
3	5							
			6	4			8	
			8				1	

Anfang Mai 2013 hat Peer Jürgens geheiratet. Seine Frau Theresa, die als Rechtsanwältin arbeitet, kennt er seit knapp drei Jahren. Die Feier in kleinem familiären Rahmen fand in Potsdam statt.

Peer's Küche:

Kartoffel-Zucchini-Auflauf

Zutaten:

750	g	Kartoffeln, festkochend
250	g	Zwiebeln
300	g	Zucchini
4	EL	Öl
Salz und Pfeffer		
1	Bund	Petersilie
200	g	Schafskäse
100	g	Schlagsahne
150	ml	Milch
1	TL	Paprikapulver, edelsüß

Zubereitung: Kartoffeln etwa 10–15 Minuten vorkochen, mit kaltem Wasser abschrecken und abkühlen lassen. Zwiebeln in Ringe, Zucchini in Scheiben schneiden. 3 EL Öl erhitzen und die Zwiebelringe darin glasig dünsten, Zucchini zugeben und 2 Minuten mitdünsten. Leicht mit Salz und Pfeffer würzen, vom Herd nehmen. Ofen auf 225°C vorheizen. Kartoffeln pellen und in Scheiben schneiden. Eine feuerfeste Auflaufform mit dem restlichen Öl einpinseln. Das Gemüse abwechselnd mit den Kartoffeln in die Form schichten. Petersilie grob hacken und darüberstreuen. Schafskäse mit Sahne und Milch glatt rühren und mit Paprikapulver würzen. Käse-Sahne über dem Auflauf verteilen und im Ofen in etwa 20 Minuten überbacken.

Impressum

Pe(e)r Post ist ein Infoblatt des Landtagsabgeordneten Peer Jürgens. Es erscheint regelmäßig dreimal im Jahr. *V.i.S.d.P.:* MdL Peer Jürgens

Bürgerbüro: Eisenbahnstraße 146, 15517 Fürstenwalde
Kontakt: Telefon: (0 33 61) 3 69 89 81
E-Mail: *mail@peer-juergens.de*
Internet: *www.peer-juergens.de*

Liebe Bürgerin, lieber Bürger,

seit vier Jahren engagiere ich mich in Potsdam als der Landtagsabgeordnete aus Oder-Spree für die Interessen unserer Region.

Auch Dank Ihrer Unterstützung konnte ich vieles für Oder-Spree erreichen: ob im Großen – Absage an CO_2-Verpressung, mehr Geld für Kommunen, bessere Kita-Ausstattung – oder im Kleinen – Lärmschutz durch Tempo 30, Radwege-Bau, Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren. Aber trotz der Erfolge gibt es noch einiges zu tun – kein Grund sich auszuruhen.

Darum bitte ich Sie um Ihre Meinung und Ihre Hilfe:

Um folgendes Thema/Problem sollten Sie sich kümmern: .....

.....

Sie sollten folgendes in Ihrer Arbeit verbessern: .....

.....

☐ Ich möchte mehr über Ihre Arbeit erfahren. Sie erreichen mich unter: .....

.....

☐ Ich bin mit Ihrer Arbeit zufrieden.

Kommen Sie doch mal in meinen Ort: .....

Sie können mir helfen, meine Arbeit für Oder-Spree noch besser zu machen. Dafür danke ich Ihnen schon mal vorab.

Mit den besten Grüßen Peer Jürgens
Ihr Landtagsabgeordneter Peer Jürgens

Peer Jürgens | Mitglied des Landtages Brandenburg | www.peer-juergens.de

Bürgerbüro
Peer Jürgens (MdL)

Eisenbahnstraße 146

15517 Fürstenwalde